

Brautpaar- Knigge ²¹⁰⁰

**Historisches und Sonderbares,
Planung und Organisation,
Aberglaube und Hochzeitsbräuche**

Horst Hanisch

© Zweite Auflage: 2019 by Horst Hanisch, Bonn

© Erste Auflage: 2014 by Horst Hanisch, Bonn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Der Text dieses Buches entspricht der neuen deutschen Rechtschreibung.

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Autors urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Die Ratschläge in diesem Buch sind sorgfältig erwogen, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf das geschlechtsneutrale Differenzieren, zum Beispiel Mitarbeiter/Mitarbeiterin weitestgehend verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Idee und Entwurf: Horst Hanisch, Bonn

Lektorat: Alfred Hanisch, Bad Honnef; Annelie Möskes, Bornheim

Buchsatz: Guido Lokietek, Aachen; Horst Hanisch, Bonn

Umschlag: Christian Spatz, engine-productions, Köln; Horst Hanisch, Bonn

Fotos: Sofern nicht anders markiert, alle Fotos und Zeichnungen: Horst Hanisch, Bonn

Herstellung und Verlag: BOD – Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN: 978-3-7494-4991-0

**Brautpaar-
Knigge ²¹⁰⁰**
**Historisches und Sonderbares,
Planung und Organisation,
Aberglaube und Hochzeitsbräuche**

Horst Hanisch

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|--|----|--|----|
| INHALTSVERZEICHNIS | 4 | TEIL 2 – BEMERKENSWERTE UND SONDERBARE HOCHZEITEN | 29 |
| VORWORT | 8 | ES GIBT NICHTS, WAS ES NICHT GIBT | 30 |
| TEIL 1 – HISTORISCHE UND KLASSISCHE HOCHZEITEN | 10 | BEMERKENSWERTE HOCHZEITEN | 30 |
| DIE HOHE ZEIT – DIE HOCHZEIT | 11 | <i>Mehrfach verheiratet</i> | 30 |
| DIE HOHE, FESTLICHE ZEIT | 11 | <i>Keine Hochzeit mehr?</i> | 30 |
| <i>Von geistlichen Festen</i> | 11 | <i>Urfi-Ehe – Gewohnheitsehe</i> | 31 |
| DER WICHTIGSTE TAG IM LEBEN? | 12 | <i>Sighe – Ehe auf Zeit</i> | 31 |
| <i>Hochzeit</i> | 12 | <i>Alter schützt vor Hochzeit nicht?</i> 31 | |
| <i>Wie heißt der x-te Hochzeitstag?</i> | 12 | MEHRFACH-HOCHZEITEN UND PARTNERSCHAFTEN | 32 |
| VERSCHIEDENE HOCHZEITEN | 16 | <i>Doppelhochzeit</i> | 32 |
| HOCHZEITEN IN MÄRCHEN | 16 | <i>Wiener Doppelhochzeit</i> | 32 |
| <i>Vom Froschkönig</i> | 16 | <i>Massenhochzeit</i> | 33 |
| BIBLISCHE HOCHZEITEN | 16 | <i>Gleichgeschlechtliche Partnerschaften</i> | 35 |
| <i>Aus der Bibel</i> | 16 | <i>Pacs – Solidaritätspakte</i> | 35 |
| HISTORISCHE HOCHZEITEN | 18 | <i>Hochzeit zu dritt – oder gar noch mehr?</i> | 35 |
| <i>Hochzeit bei den ‚alten‘ Römern (Römische Antike)</i> | 18 | <i>Patchwork-Familie</i> | 38 |
| <i>Mittelalter</i> | 18 | <i>Kinderhochzeit</i> | 38 |
| <i>Recht des Landbesitzers auf die erste Nacht mit der Braut</i> | 19 | <i>Hochzeit zwischen Minderjährigen</i> | 39 |
| <i>Hochzeit im Handwerk</i> | 19 | JUNG, WILD UND FREMDARTIG | 40 |
| <i>Landshuter Hochzeit</i> | 20 | <i>Die wilde Ehe</i> | 40 |
| <i>Heinrich VIII.</i> | 20 | <i>Die Mischehe</i> | 40 |
| <i>Pariser Bluthochzeit</i> | 22 | <i>Binationale Hochzeiten</i> | 41 |
| <i>Magedeburger Hochzeit</i> | 22 | <i>Heiraten im Ausland</i> | 41 |
| <i>Münchner Oktoberfest</i> | 22 | TYPISCH DEUTSCH? | 42 |
| <i>Kaiserliche Hochzeit</i> | 23 | <i>Regensburger Hochzeitspaar mit Zitronen (1825/1826)</i> | 42 |
| STATISTISCHES | 23 | <i>Der Hochzeitsbitter</i> | 42 |
| <i>Wie viele sind denn verheiratet?</i> 23 | | <i>Frau heiratet sich selbst</i> | 42 |
| | | SONDERBARE UND AUßERGEWÖHNLICHE HOCHZEITEN | 43 |
| | | <i>Weiße Kapelle in Las Vegas</i> | 43 |

| | | | |
|--|-----------|--|-----------|
| <i>Hoch über den Wolken</i> | 44 | <i>Wedding-Planer – Hochzeitsplaner</i> | 68 |
| <i>Pilot und Kapitän</i> | 44 | <i>Hochzeits-Coach</i> | 68 |
| <i>Tief unter Wasser</i> | 44 | DIE NACHBEREITUNG | 69 |
| <i>Auf dem Friedhof</i> | 44 | <i>ENDLICH GESCHAFFT!</i> | 69 |
| <i>Im Eishotel oder auf Skiern</i> | 45 | <i>Erst einmal durchatmen</i> | 69 |
| <i>Computer als Standesbeamter</i> .. | 45 | <i>Hochzeits-Homepage, -DVD und -</i> <i>Buch</i> | 69 |
| <i>Tierische Hochzeit –</i> <i>Bienenhochzeit</i> | 45 | <i>Rechnungen</i> | 70 |
| <i>Hochzeit mit einem Krokodil</i> | 46 | <i>Papiere, Versicherungen,</i> <i>Finanzamt</i> | 70 |
| <i>Im Gefängnis</i> | 46 | TEIL 4 – ABERGLAUBE, BRÄUCHE, HOCHZEITSSPIELE | 71 |
| <i>Hochzeit ohne Bräutigam</i> | 46 | PERLEN BRINGEN TRÄNEN? | 72 |
| <i>Hochzeit mit einer Leiche</i> | 47 | VOM ABERGLAUBEN UND NETTEN | |
| HOCHZEITEN, DIE KEINE SIND? | 48 | BRÄUCHEN IM HOCHZEITSGESCHEHEN ... | 72 |
| <i>Vogelhochzeit</i> | 48 | <i>Zunehmender Mond</i> | 72 |
| <i>Geplatze Hochzeit</i> | 50 | <i>Weiße Tauben</i> | 72 |
| <i>Gnom heiratet Blutelze</i> | 50 | <i>Ballons steigen lassen</i> | 72 |
| <i>Figaros Hochzeit</i> | 50 | <i>Alt, neu, gebraucht, geliehen, blau</i> | 75 |
| <i>Felix Austria</i> | 51 | <i>Brautkleid</i> | 75 |
| TEIL 3 – PLANUNG, GÄSTELISTE, NACHBEREITUNG | 52 | <i>Brautschuhe</i> | 75 |
| GUTE VORBEREITUNG – HERVORRAGENDE HOCHZEITSFEIER | 53 | <i>Die Blumensprache</i> | 76 |
| WAS GESCHIEHT WANN? ÜBERLEGTER | | | 79 |
| ZEITPLAN | 53 | <i>Brautstrauß</i> | 80 |
| <i>Gute Planung – Stressfreie Feier</i> | 53 | <i>Schmuck</i> | 81 |
| GÄSTELISTE | 59 | <i>Die liebe Sieben und die böse</i> <i>Dreizehn</i> | 82 |
| <i>Wer wird eingeladen?</i> | 59 | <i>Das umgeschüttete Salzfass</i> | 82 |
| <i>Gästeliste erstellen</i> | 59 | <i>Reis werfen</i> | 83 |
| DIE EINLADUNG | 60 | <i>Hände über Kreuz</i> | 83 |
| <i>„Seid Ihr dabei?“</i> | 60 | <i>Gemeinsam sind wir stark</i> | 84 |
| LOCATION | 61 | <i>Symbolisches</i> | 85 |
| <i>Der geeignete Ort</i> | 61 | HOCHZEITSSPIELE | 86 |
| ALLES RICHTIG GEPLANT? | 62 | <i>Kennenlern-Spiele</i> | 86 |
| DER ABLAUFPLAN | 62 | <i>Entführung der Braut</i> | 86 |
| <i>„Nur keine Hektik“</i> | 62 | <i>Gäste-Botschaften festhalten</i> | 88 |
| <i>Checklisten</i> | 62 | <i>Hochzeitszeichner</i> | 88 |
| FACHLEUTE FÜR DIE PLANUNG | 68 | | |

| | | | |
|------------------------------------|-----------|-------------------------------------|----|
| KURIOSES | 89 | STICHWORTVERZEICHNIS..... | 92 |
| <i>Der Heiratsschwindler</i> | 89 | KNIGGE ALS SYNONYM UND ALS | |
| DIE FLITTERWOCHEN | 89 | NAMENSGEBER..... | 96 |
| <i>Weddingmoon</i> | 89 | UMGANG MIT MENSCHEN | 96 |
| <i>Flitterwochen</i> | 89 | <i>Adolph Freiherr Knigge</i> | 96 |
| <i>Honeymoon</i> | 90 | | |
| ANHANG | 91 | | |

Auszug aus
Brautpaar-Knigge 2100
von Horst Hanisch

Auszug aus
Brautpaar-Knigge 2100
von Horst Hanisch

Vorwort

„Dort! Eine Braut in Weiß. Du darfst dir was wünschen!“

Für viele Menschen ist die Hochzeit nach wie vor die ‚hohe‘ Zeit. Für die meisten Menschen gilt der Hochzeitstag als der schönste Tag im Leben. Oftmals wurde diesem besonderen Tag schon lange entgegengefiebert, manchmal auch entgegengezittert. Betroffen sind nicht nur die Brautleute, sondern auch die Eltern und die besten Freunde.

Manche Menschen ‚müssen‘ heiraten oder entscheiden sich aus finanziellen Gründen für diesen Schritt. Wie dem auch sei – der Tag mit hohem emotionalem Empfinden steht bevor.

Vor Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, liegt nun in Papierform oder als E-Book eines der drei Bücher aus der Brautleute-Knigge-Reihe.

| | | |
|---|--|--|
| <p>Bräutigam-Knigge ²¹⁰⁰</p> <p>Verlobung und Polterabend, Schwiegereltern und das Ja-Wort, Hochzeits-Outfit und Hochzeits-Kutsche</p> | <p>Braut-Knigge ²¹⁰⁰</p> <p>Brautkleid und Accessoires, Das große Hochzeitsfest, Höhepunkte und Hochzeitstanz</p> | <p>Brautpaar-Knigge ²¹⁰⁰</p> <p>Historisches und Sonderbares, Planung und Organisation, Aberglaube und Hochzeitsbräuche</p> |
|  |  |  |

Die ausgesuchten Inhalte wurden aus dem Gesamtwerk Hochzeits-Knigge ²¹⁰⁰ entnommen. Bewusst wurden hier Themen ausgewählt, um den Lesern Schwerpunkte zum unglaublich großen Gebiet des Hochzeits-Bereiches zu bieten.

Im vorliegenden Ratgeber wird auf folgende Themenbereiche eingegangen:

- Historische und klassische Hochzeiten
- Von der grünen, über die goldene bis hin zur Kronjuwelen-Hochzeit
- Bemerkenswerte und sonderbare Hochzeiten
- Statistik rund um das Heiraten
- Eine gute Planung führt zu einer unvergesslichen Feier
- Zeitige Einladungen, passende Location, Verwaltung der Gästeliste
- Vom Aberglauben und netten Hochzeits-Bräuchen
- Bringen Perlen wirklich Tränen?

- Weiße Tauben und das Werfen von Reis
- Hochzeitsspiele bis zur Entführung der Braut
- Die Abreise in die Flitterwochen

Alle Ideen, Vorschläge, Ratschläge, sind immer als subjektiv zu betrachten und damit natürlich nicht zu belangen. Trotzdem ist es unser erklärtes Ziel, der Leserin und dem Leser eine Menge an Informationen und Denkanstößen zu bieten. Damit soll sie/er sich im Idealfall einer optimalen Umsetzung der eigenen oder der anderen Hochzeits-Feierlichkeit nähern.

Allen Leserinnen und Lesern dieses Buches wünsche ich gute Anregungen und Tipps zur Gestaltung eines gelungenen Events.

Viel Spaß beim Lesen der folgenden Kapitel.

Horst Hanisch

Auszug aus
Brautpaar-Knigge 2100
von Horst Hanisch

Historische Hochzeiten

Mit dem, was man eine gute Heirat nennt, werdet ihr das Anhängsel einer Frau werden, eine Art von Prinz-Gemahl oder der Gatte einer Königin.

**Jules Michelet, frz. Historiker
(1798 - 1874)**

Hochzeit bei den ‚alten‘ Römern (Römische Antike)

Wer als Frau im Alter von 20 Jahren, der Mann mit 25, noch nicht verheiratet war, riskierte, seit Kaiser Augustus (63 v. Chr. – 14 n. Chr.), bestraft zu werden. Auf der anderen Seite galten Mädchen ab 12 Jahren und Jungen ab 14 Jahren als heiratsfähig. Viele der Ehen wurden arrangiert, vorzugsweise aus angesehenen Familien, um die Familie durch die Heirat zu stärken.

Wer es sich leisten konnte streckte die Hochzeit über drei Tage.

So wurde im Haus der Brauteltern der Ehevertrag vor Zeugen verlesen. Dann wurden die rechten Hände des Brautpaares zusammengelegt, wobei eine Brautformel gesprochen wurde.

Das Hochzeitsmahl wurde anschließend im Haus des neuen Ehemannes eingenommen. Der Bräutigam trug die Braut über die Schwelle. Dort wurde sie mit Wasser und Feuer begrüßt und war damit Teil der Familie. Die Braut überreichte anschließend ihrem eben geheirateten Mann eine symbolische Mitgift.

Mittelalter

Heute finden die meisten Hochzeiten statt, weil sich zwei Menschen gefunden haben, die einander lieben und deswegen viele gemeinsame Jahre verbringen wollen. Das war aber nicht immer so.

Teil 1 – Historische und Klassische Hochzeiten

Häufig wurde ganz konkret von den Eltern überlegt, wer als die passende Person in Frage kam, um als Ehefrau bzw. Ehemann erkoren zu werden. In nachvollziehbarer Weise wurde versucht, in eine ‚gute‘, wenn möglich ‚bessere‘ Familie einzuheiraten. Es war außerordentlich schwierig in einen anderen Stand einzuheiraten.

Durch geschicktes Taktieren konnte es allerdings trotzdem geschafft werden, die Tochter in eine Familie einzuheiraten, die einem höheren Stand angehörte. Damit hatte die Tochter einen höheren Einfluss und die ursprüngliche Familie profitierte sicherlich ebenso von solch einer Heirat. Verständlich, dass die Liebe zumindest nicht immer und zumindest nicht immer von beiden Seiten Priorität hatte.

Auch im Ritterstand wurde deutlich darauf geachtet, eine standesgemäße Ehe einzugehen.

Recht des Landbesitzers auf die erste Nacht mit der Braut

Das sogenannte Herrenrecht, das ‚Recht der ersten Nacht‘ (lat.: ius primae noctis) erlaubte, im Mittelalter bis etwa Anfang des 18. Jahrhunderts, dem Gutsherren oder Gerichtsherren, die erste Nacht, also die Hochzeitsnacht, mit der Braut seiner Untergebenen schlafen zu dürfen.

Das galt auch für seine Dienerschaft. In dieser Nacht wurde die Entjungferung durch den Gutsherrn vorgenommen.

Aus heutiger Sicht fast unvorstellbar. Dieses Recht war kaum, meist noch nicht einmal schriftlich, fixiert. Es entsprach nicht dem kirchlichen Glauben. Trotzdem wurde es im Sinne der Machtverhältnisse ausgenutzt. Angeblich gab es auch junge Frauen, die sich auf diese Hochzeitsnacht freuten, stellte es für sie doch ein besonderes Erlebnis dar, eine Nacht mit dem ‚Herren‘ schlafen zu dürfen.

In manchen Ländern ist es üblich, dass noch in der Hochzeitsnacht überprüft wird, ob die neu Vermählte Jungfrau ist.

In unseren Breitengraden gehört die erste Nacht selbstverständlich dem Hochzeitspaar selbst.

Hochzeit im Handwerk

Nicht immer ging es den Menschen so gut, wie es heute der Fall ist. Wohl jeder weiß, dass es auch heutzutage Menschen gibt, die jeden Cent mehrfach umdrehen müssen, bevor sie ihn ausgeben können.

Vor 100 oder 200 Jahren sah für viele, vielleicht für die Mehrheit der Bevölkerung in unseren Gebieten die Situation noch ganz anders aus. Werfen wir einen Blick auf die Handwerkszunft.

Im Handwerk entschied die Zunft mit, wenn es um die Hochzeit ging.

Erst kamen die Lehrjahre, dann die Wanderjahre. Das Gesellenstück musste gefertigt werden. Dann erst durfte der Geselle heiraten.

Wurde eine Meistertochter oder –witwe geheiratet, öffnete dies die Tür zur Zunft, verbunden mit der Sicherheit des Geborgenseins in der Zunft und Vorteilen finanzieller Art.

Andererseits kann heiße Liebe die Hierarchien sprengen. Königshäuser zeigen das immer wieder. Allerdings verlieren Mitglieder regierender Familien in der Regel auch

heute noch ihren Anspruch auf den Adelstitel oder die Erbfolge, wenn sie sich mit einer/m ‚Gemeinen‘ verheirateten.

Sicherung von Gebietsansprüchen

Lassen Sie uns einen Sprung vom Handwerk in adelige Kreise tätigen. Geld spielte hier nicht zwangsläufig die höchste Priorität. Oftmals ging es um die Sicherung von Gebiets- oder Landesgrenzen. Das bedeutete, dass Heiraten eher selten Liebeshochzeiten waren, sondern politisch bedingte Vereinigungen darstellten. Sie waren politisch motiviert, um Bündnisse zu schließen und damit die eigene Macht und Gebiete zu sichern. Ja weiter noch: Durch die Vermählung zweier verfeindeter Häuser/Länder konnte gegebenenfalls sogar ein Krieg verhindert werden.

Die Heirat erfolgte ‚logisch‘ konstruiert. War das auch der Grund, weshalb es viele Mätressen gab? Oder, wie an anderer Stelle in diesem Buch beschrieben, sich das zweifelhafte Recht des ‚Herren‘ der ‚Ersten Nacht‘ entwickeln konnte.

Wie es auch tatsächlich war: Ehen unter Adligen waren damals weniger Liebesheiraten, sondern meist politisch motivierte Verbindungen. Punkt. Manchmal entwickelte sich trotzdem Liebe im Laufe der Ehe. Glückwunsch für die Betroffenen.

Landshuter Hochzeit

Wie beschrieben, waren politisch motivierte Hochzeiten relativ wichtig, um den Frieden zu erhalten. Nicht umsonst sollte bei solch einer Hochzeit der Reichtum, damit der Erfolg und vor allem die Macht demonstriert werden, weshalb Hochzeiten in diesen Kreisen manchmal mehrere Tage, Wochen oder sogar Monate dauern konnten.

Manche Hochzeit schien so wichtig zu sein, dass sich ihrer auch heute noch, viele Jahre später, erinnert wird.

So zum Beispiel die ‚Landshuter Hochzeit‘. Alle vier Jahre findet in Landshut die sogenannte Landshuter Hochzeit statt. Das ist ein historisches, sommerliches Fest.

Es bezieht sich auf die Heirat des Herzogs Georg der Reiche mit Hedwig Jagiellonica, der Tochter des polnischen Königs Kasimir IV. Jagiello. Diese Hochzeit fand 1475 in Landshut statt.

Die Hochzeit war politisch von Bedeutung, weil durch die Verbindung der beiden Fürstenhäuser ein stärkeres Bündnis gegen die Macht der Türken erhofft wurde (1453 wurde Konstantinopel von den Türken erobert).

Nach der Trauung durch Erzbischof Bernhard von Rohr, führte der Brautzug quer durch die Altstadt zum Rathaus. Neben Kaiser Friedrich III. sollen zehntausend Gäste anwesend gewesen sein. Die Feierlichkeiten mit Ritterturnier dauerten mehrere Tage.

Seit 1903 wird diese Hochzeit als Landshuter Hochzeit nachgestellt.

Heinrich VIII.

Was aber tun, wenn die Angetraute auf Dauer doch nicht die Frau war, von der geträumt wurde, oder die es gar nicht schaffte, männlichen Nachwuchs zu gebären, um die Erbfolge zu gewähren?

Heutzutage gehen viele pragmatisch vor: Sie lassen sich einfach wieder scheiden. Aber früher? War es so einfach, eine Beziehung, die „bis dass der Tod uns scheidet“

Teil 1 – Historische und Klassische Hochzeiten

eingegangen wurde, so hoppla die hopp wieder über den Haufen zu werfen? Nein – das war es nicht.

So war Heinrich VIII. in eine ‚Zwickmühle‘ geraten, weil er sich von seiner ersten Frau offiziell nicht trennen durfte. Also mussten andere Wege gesucht und gefunden werden. Hier schien Heinrich VIII. recht kreativ zu sein, wenn das Wort ‚kreativ‘ in diesem Zusammenhang benutzt werden darf.

Schenken wir Heinrich VIII. Tudor (* 28. Juni 1491 in Greenwich, England, † 28. Januar 1547 im Whitehall-Palast, London) einen Moment Aufmerksamkeit.

Heinrich VIII. war vom 21. April 1509 bis zu seinem Tod König von England. Im Jahre 1542 ernannte er sich selbst zum König von Irland. Dort hatte er zuvor bereits als Lord regiert.

Um einen männlichen Thronfolger zu bekommen, heiratete Heinrich der VIII. seine erste Frau Katharina von Aragón, die ihm aber ‚lediglich‘ eine Tochter (Maria I.) schenkte. Er wollte eine weitere Frau heiraten und sich demnach von seiner ersten scheiden lassen.

Das wollte die römisch-katholische Kirche nicht akzeptieren, sodass es zum Bruch mit der Kirche (Papst Clemens VII.) kam. Er ernannte sich dann selbst zum Oberhaupt der Anglikanischen Kirche.

Mit seiner Hofdame und Mätresse, Elizabeth Blount, zeugte er den gemeinsamen Sohn (Henry Fitzroy), der aber keinen Anspruch auf den Thron hatte, da Elizabeth und Heinrich nicht verheiratet waren. Heinrich erkannte allerdings Henry Fitzroy als Sohn an.

Danach verliebte sich Heinrich in Mary Boleyn.

Fünf Jahre später heiratete er unter Geheimhaltung deren Schwester Anne Boleyn, trotz noch bestehender Ehe mit Katharina. Erst einige Monate später erfolgte die (vom Papst nicht anerkannte) Annullierung der ersten Ehe.

Anne gebar eine Tochter, Elisabeth, die später als Elisabeth I. Königin von England wurde. Das war möglich, nachdem die zuvor geborene Tochter Maria I. als illegitimes Kind erklärt wurde.

Da auch jetzt der männliche Thronfolger fehlte, wendete sich Heinrich einer neuen Frau zu, Jane Seymour.

Nachdem Anne Boleyn unter dem Vorwand des fünffachen Ehebruchs angeklagt wurde, wurde sie mit ihren angeblichen Liebhabern hingerichtet.

Jane Seymour gebar einen Sohn (Eduard), der aber bereits im Alter von 16 Jahren starb. Sie selbst starb während dessen Geburt.

Aus politischen Gründen heiratete Heinrich VIII. die Deutsche Anna von Kleve als vierte Frau, die ihn um zehn Jahre überleben sollte. Schon bald darauf hatte er ein Verhältnis mit Annas Hofdame Catherine Howard, sodass er die Ehe zu Anna von Kleve nach etwa einem halben Jahr annullieren lies.

Direkt anschließend heiratete Heinrich erneut, diesmal eine Cousine von Anne Boleyn, nämlich Catherine Howard. Da ihr ein Liebesverhältnis mit ihrem Kammerdiener nachgesagt wurde, wurde sie bereits zwei Jahre nach der Hochzeit enthauptet.

Catherine Parr, die sechste Ehefrau Heinrichs VIII., überlebte ihn um etwa eineinhalb Jahren. Sie starb an den Folgen der Geburt ihrer Tochter.

Geschieden, Geköpft, Gestorben ...

Für Heinrichs sechs aufeinanderfolgende Ehen gibt es in England den Abzählreim:

„Divorced, Beheaded, Died, Divorced, Beheaded, Survived.“ – „Geschieden, Geköpft, Gestorben, Geschieden, Geköpft, Überlebt.“

Tja, ein abwechslungsreiches Leben, zumindest für den Regenten. Vielleicht ist es als kleiner Trost zu betrachten, für jene, die auf Rache hoffen: Heinrich VIII. starb total verfettet und einsam. Gibt es doch eine – kleine – Gerechtigkeit?

Pariser Bluthochzeit

Bevor sich hier wieder angenehmeren Themen zugewandt wird, schauen wir kurz auf die sogenannte Bluthochzeit, die Nacht zum 24.08.1572, die auch als Bartholomäusnacht bezeichnet wird, was nicht so schlimm klingt.

Anlässlich der Hochzeit des protestantischen Heinrich von Navarra mit Margarete von Valois waren viele illustre Gäste in Paris versammelt. Das nahm Katharina von Medici als ideale Möglichkeit wahr, Admiral Gaspard de Coligny und eine Menge weiterer Führer der Hugenotten sowie Tausende Glaubensgenossen ermorden zu lassen.

Diese Morde lösten eine immense Gewaltwelle in ganz Frankreich aus.

Magedeburger Hochzeit

Auch genannt Magdeburgs Opfergang oder Magdeburgisieren.

Bezeichnet wird damit die Verwüstung der Stadt Magdeburg durch kaiserliche Truppen unter Johann t'Serclaes Graf von Tilly, genannt Tilly (1559 – 1632) am 20. Mai 1631 und durch Gottfried Heinrich Graf zu Pappenheim (1594 – 1632), im Verlauf des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648).

Das Wort Hochzeit in Bezug auf die Verwüstung Magdeburgs soll die erzwungene Vermählung zwischen dem Kaiser und einer grün gekleideten Magd, natürlich einer Jungfrau, bildlich Magdeburg (Abbildung auf dem Magdeburger Wappen) beschreiben.

Denn die Stadt hatte sich über 100 Jahre gegen Zahlungen an den Kaiser gewehrt.

Münchener Oktoberfest

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, weshalb es überhaupt das Münchener Oktoberfest gibt?

Ja richtig – es hat auch etwas mit einer Hochzeitsfeier zu tun. Am 12. Oktober 1810 heiratete Kronprinz Ludwig die Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen. Und zwar in München.

Anlässlich dieser Feier, die am 17. Oktober mit einem Pferderennen endete, gab es ein riesiges Volksfest. Die Wiese, vor den Toren Münchens gelegen, auf der das Pferderennen stattfand, wurde zu Ehren der Braut auf den Namen Theresienwiese getauft.

Es wurde beschlossen, dass das Pferderennen zur Erinnerung an die Hochzeit alljährlich stattfinden sollte. Daraus entstand das heute bekannte Münchener Oktoberfest.

Teil 1 – Historische und Klassische Hochzeiten

Dank an Ludwig und Therese!

Kaiserliche Hochzeit

Von 1654 – 1722 war in China die Qing-Dynastie an der Macht, vertreten durch den zweiten chinesischen Kaiser namens Kangxi.

Zu dieser Zeit verlief die kaiserliche Hochzeit sehr prunkvoll. Allerdings suchten kaiserliche Hofbeamte, wie auch die Mutter des Kaisers, die zukünftige Kaiserin aus.

Der Kaiser ließ wertvolle Verlobungsgeschenke zusammenstellen, bestehend aus den feinsten Baumwoll- und Seidenstoffen. Aber auch edle Pferde und schwere Rüstungen zählten zu den Geschenken.

Kaiserliche Beamte brachten in einem genau festgelegten Übergabeceremoniell die Geschenke zum Wohnsitz der Ausgewählten. Dort wurden sie vom Brautvater entgegengenommen.

Jetzt war es an der Zeit, mehrere Bankette stattfinden zu lassen, zu denen alles, was Rang und Namen hatte, eingeladen werden wollte. Nun waren die beiden verlobt.

Zur Hochzeit selbst erhielt die Verlobte nochmals unglaublich viele Geschenke. Neben Gold und Silber, Stoffe und wieder Pferde, auch andere nützliche Gegenstände oder solche zur Dekoration.

Die Hochzeit als solche verschlang ein Vermögen. Diversen Quellen nach, hätten rechnerisch mit den Ausgaben für die Hochzeit knapp 2 Millionen Menschen ein ganzes Jahr lang ernährt werden können.

In einer kaiserlichen Sänfte wurde die festlich gekleidete Braut zum herrlich geschmückten Kaiserpalast getragen. Sie wurde zu bestimmten Hallen gebracht.

Auf dem Wege dorthin ging sie teilweise zu Fuß über rote Teppiche, teilweise wurde sie in der Sänfte getragen.

Im Hochzeitsgemach, der Brautkammer, war alles feierlich in rot dekoriert, da die Farbe rot Glück bedeutete.

Dem Brautpaar wurde ein Hochzeitsessen kredenzt; danach wurden beide allein gelassen, um ungestört ihren kaiserlichen Hochzeitspflichten nachkommen zu können.

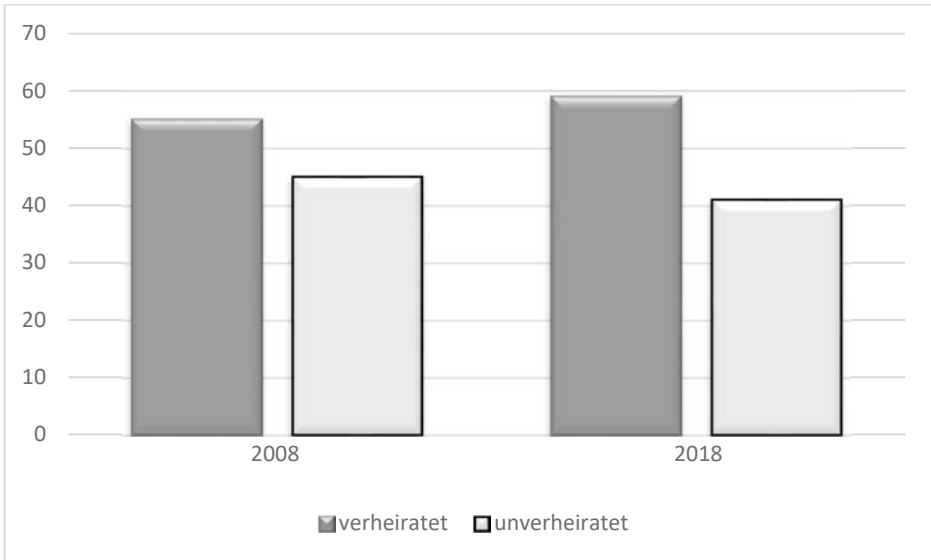
Statistisches

Die zweite Ehe ist der Triumph der Hoffnung über die Erfahrung.
Samuel Johnson, engl. Schriftsteller
(1709 - 1784)

Wie viele sind denn verheiratet?

Liebe Leserin, lieber Leser, obwohl davon ausgegangen werden kann, dass Sie aus innerer Motivation heiraten wollen, werden wir auf den nächsten Seiten ein wenig die Statistik bemühen.

Hier soll gezeigt werden, wie viele Menschen tatsächlich heiraten (und sich auch wieder scheiden lassen), in welchem Alter im Durchschnitt geheiratet wird und in welchem Monat bevorzugt das „Ja-Wort“ ausgesprochen wird.

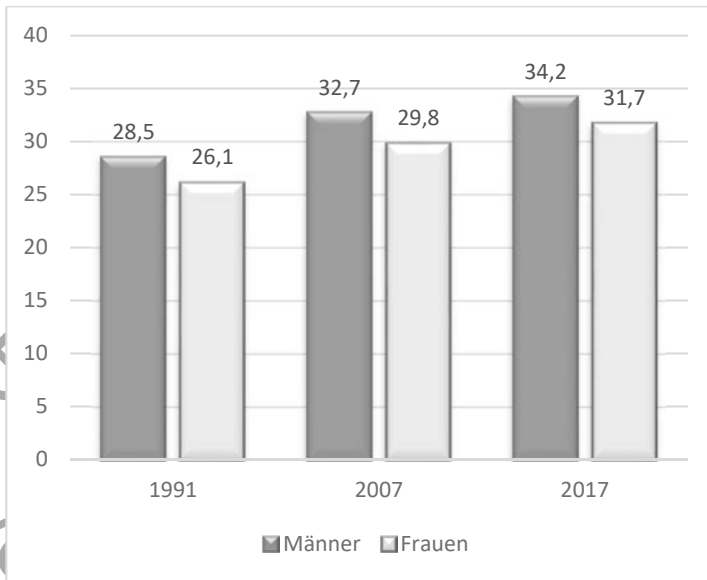


Laut Statista 2009, SOEP sind im Jahre 2008 in Deutschland ca. 55 % aller Befragten ab 18 Jahren verheiratet. 2018 sollen es sogar 59 Prozent sein (absolut radio.de 2019).

Heiratsalter

In Ordnung. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen will heiraten. Aber in welchem Alter? Schauen wir das folgende Diagramm an, ist zu sehen, dass vor mehreren Jahren sich die Menschen in jüngeren Jahren das Ja-Wort gaben (Quelle: Statista 2009/2017, Statistisches Bundesamt).

Teil 1 – Historische und Klassische Hochzeiten



| Durchschnittliches Heiratsalter in Jahren | 1991 | 2007 | 2017 |
|---|------|------|------|
| Männer | 28,5 | 32,7 | 34,2 |
| Frauen | 26,1 | 29,8 | 31,7 |

Alle Achtung! In früheren Zeiten hatten 30-Jährige schon eine Handvoll Kinder. Heute ist öfter zu hören „Erst die Karriere, dann die Familie“. Jeder soll und kann so entscheiden, wie er will.

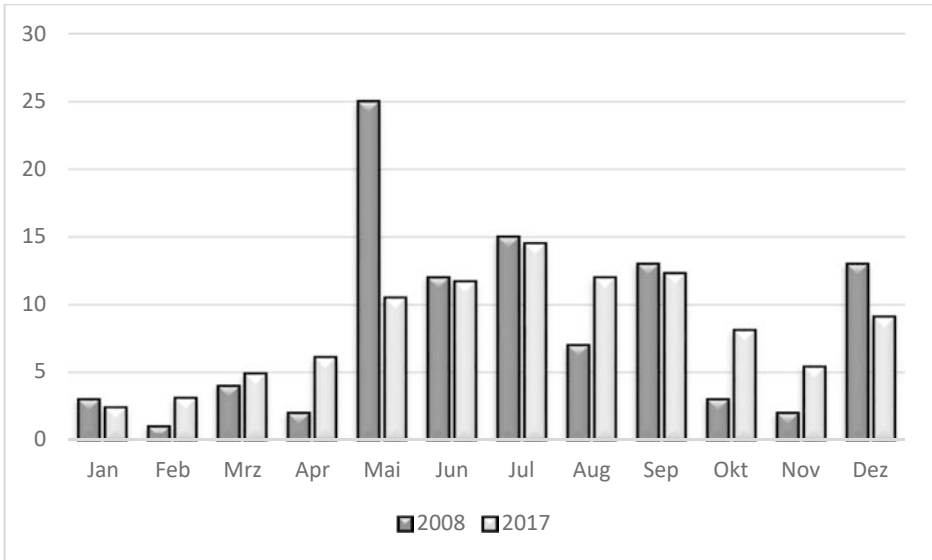
In Bremen gab es übrigens einmal folgenden Brauch: Wer es an seinem 30. Geburtstag noch nicht geschafft hatte, in den heiligen Stand der Ehe zu treten, musste die Stufen vor dem Rathaus auf dem Marktplatz kehren.

Die Stufen müssten eigentlich blitzblank sein ... Erlöst wurde der Unglückliche erst durch den Kuss einer Jungfrau.

Heiratsmonat

In welchem Monat wollen Sie denn heiraten?

Im Frühjahr, wegen des Wetters? Gibt es denn eindeutig einen Monats-Favoriten? Die folgenden Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2008 (Quelle: Statista 2009, 2017, SOEP).



Favorit war im Jahr 2008 noch eindeutig der sogenannte Wonne-Monat Mai. Heute hat sich alles verschoben, sodass der Monat Juli die Statistik anführt. (Angaben in Prozent)

| | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 2008 | 3 | 1 | 4 | 2 | 25 | 12 | 15 | 7 | 13 | 3 | 2 | 13 |
| 2017 | 2 | 3 | 5 | 6 | 11 | 12 | 15 | 12 | 12 | 8 | 5 | 9 |

Eheschließungen und Scheidungen

Und es stellt sich so dar, dass die meisten Verheirateten auch in ihrer Partnerschaft bleiben. Spätestens seit Heinrich VIII. wissen wir um die Probleme, sich von der Partnerin (oder dem Partner) zu trennen.

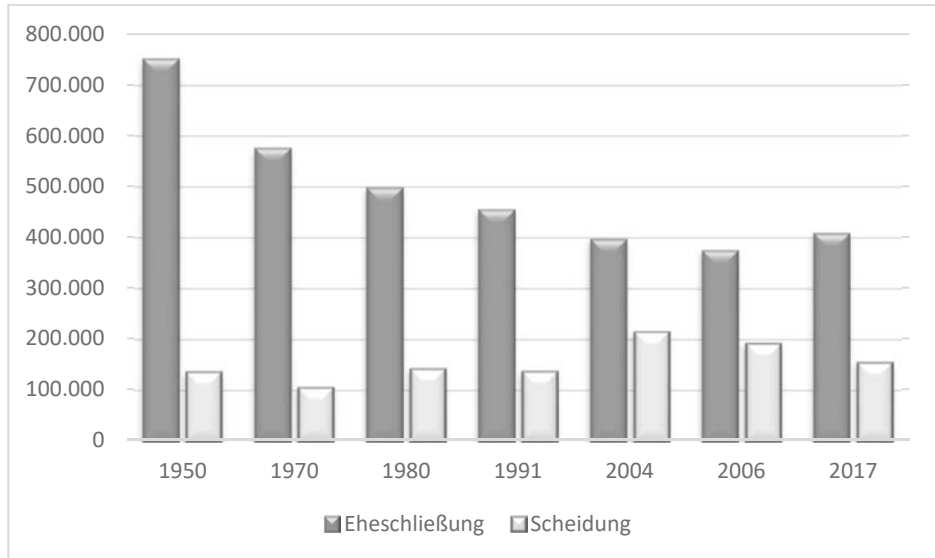
Heute muss der Partner (oder die Partnerin) nicht gleich geköpft werden. Sind beide Partner einverstanden, lässt sich die Scheidung recht sauber durchführen.

| | Eheschließungen | Scheidungen |
|------|-----------------|-------------|
| 1950 | 750.000 | 135.000 |
| 1970 | 575.000 | 104.000 |
| 1980 | 497.000 | 141.000 |
| 1991 | 454.000 | 136.000 |

Teil 1 – Historische und Klassische Hochzeiten

| | | |
|------|---------|---------|
| 2004 | 396.000 | 214.000 |
| 2006 | 374.000 | 191.000 |
| 2012 | 387.423 | 179.147 |
| 2017 | 407.493 | 153.501 |

In Deutschland stehen sich Eheschließungen und Scheidungen wie folgt gegenüber:



| | Eheschließungen | Scheidungen |
|------|-----------------|-------------|
| 1950 | 750.000 | 135.000 |
| 1970 | 575.000 | 104.000 |
| 1980 | 497.000 | 141.000 |
| 1991 | 454.000 | 136.000 |
| 2004 | 396.000 | 214.000 |
| 2006 | 374.000 | 191.000 |
| 2012 | 387.423 | 179.147 |

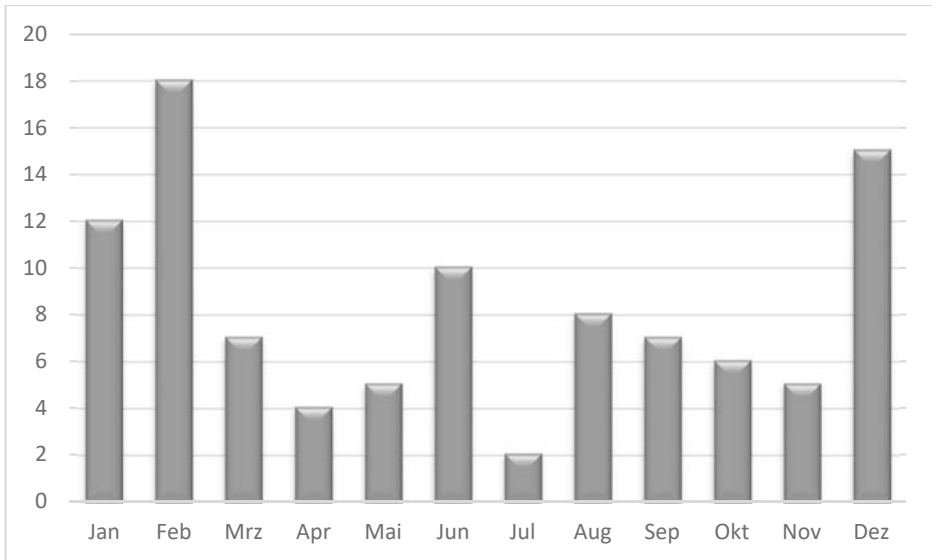
Im Diagramm ist zu sehen, dass die Zahl der Eheschließungen zurückgeht, bei gleichzeitigem Anstieg der Scheidungsrate. So zeigen die beiden letzten Doppelsäulen, dass jede zweite Ehe geschieden wird. Das soll Sie aber nicht entmutigen – im Gegenteil! Es zeigt ja auch, dass es eine ganz große Zahl von Partnern schaffen, viele, viele Jahre zusammenzubleiben.

Scheidungsmonat

Statista 2009, SOEP ermittelte: Wann haben sich Paare wieder scheiden lassen?

Aufgepasst in den Monaten Februar und Dezember! (Angaben in Prozent für das Jahr 2008)

| | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 2008 | 12 | 18 | 7 | 4 | 5 | 10 | 2 | 8 | 7 | 6 | 5 | 15 |



Renewal of Vows

Laut FAS vom 14.02.2010, die sich bezieht auf 'European Journal of Operational Research' heißt es, dass Ehen am längsten halten, wenn die Frau gebildeter ist als der Mann, er dafür älter ist als sie.

Stammen beide aus unterschiedlichen Kulturkreisen und besitzen sie einen geringeren Bildungsstand, ist die Wahrscheinlichkeit der Trennung höher.

In Deutschland gelten die Jahre zwischen dem dritten und neunten Ehejahr als die 'kritischen Jahre'.

So tauchte in Deutschland vor wenigen Jahren plötzlich die Idee auf, alle sieben Jahre die Partnerschaft neu zu bestätigen.

In unserer Kultur hat sich das (noch?) nicht durchgesetzt.

Die US-Amerikaner sind uns hier auch wieder voraus. So kam in den USA ein 'renewal of vows', ein erneutes Eheversprechen in Brauch, das gegebenenfalls sogar eine zweite Hochzeitsreise nach sich zieht.

Vielleicht halten dann die Ehen besser? Die Zukunft wird es zeigen.